

Auf dem Weg zur Netto-Null

Alle reden von netto null ab 2050. Die Firmen der **Swiss Climate Action Initiative** wollen viele Ziele früher erreichen.

MAX FISCHER

Als erstes Unternehmen der Getränkebranche erlangte Coca-Cola HBC Schweiz die Zertifizierung CO₂-optimised von Swiss Climate. Und statt 2050 will das Unternehmen bereits 2040 in der Schweiz und anderen Ländern netto null erreichen. Im Fokus für die Emissionsreduktion stehen die drei Bereiche Verpackung, Kühlung und Zutaten.

Massnahmen auf vielen Ebenen

In der Schweiz und in 17 weiteren europäischen Ländern bietet der Getränkehersteller bereits Flaschen aus 100 Prozent rezykliertem PET an. Rezykliertes PET verursacht bis zu 70 Prozent weniger CO₂-Emissionen. Das ist nicht alles: Ein wichtiger Teil der Emissionen entsteht durch die Kühlung der Getränke. Der Ersatz von alten durch energieeffiziente Kühlgeräte vermindert den Ausstoss zusätzlich. Ein weiterer Teil der Emissionen stammt aus den Zutaten. Zum Beispiel aus der Herstellung von Zucker und Kohlensäure. Als erster Getränkehersteller der Welt setzt Coca-Cola in der Schweiz im Valser Mineralwasser CO₂ des ETH-Spin-offs Climeworks ein. Dessen Technologie filtert CO₂ aus der Luft, reinigt und bereitet es für die Wiederverwendung für die Blöterli im Wasser auf.

Net-Zero-Emissionen bis 2040 hat für Patrick Wittweiler, Nachhaltigkeitsverantwortlicher bei Coca-Cola HBC Schweiz,



Katrin Cometta: Stadträtin in Winterthur, Vorsteherin des Departements Sicherheit und Umwelt.

höchste Priorität: «So optimieren wir laufend an den beiden Abfüllstandorten in Dietlikon und Vals, produzieren heute ausschliesslich mit Strom aus erneuerbarer Energie und setzen sowohl auf innovative als auch umweltfreundliche Verpackungslösungen.»

Wie Coca-Cola HBC arbeitet auch die Migros mit der Science Based Targets Initiative (weltweit 3000 Firmen) zusammen, um die Klimaziele im Einklang mit der Klimawissenschaft zu reduzieren. Sie hat sich zur «Business Ambition for 1,5 C» verpflichtet – sie setzt sich also dafür ein, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu beschränken. Auf dem Weg zur Netto-Null bis spätestens 2050 wird die gesamte

Gruppe ihre betrieblichen Treibhausgasemissionen bis 2030 bereits um gut zwei Drittel reduzieren. Der genossenschaftliche Detailhandel ist schon ab Januar dieses Jahres klimaneutral im Betrieb. Dort reduziert die Migros mit diesen drei Kernelementen die Emissionen um 80 Prozent: 100 Prozent erneuerbare Energie, alternative Antriebstechnologien wie Elektro oder Wasserstoff in der Logistik und effiziente Kälteanlagen in den Filialen. Statt Zertifikate zu kaufen, spart die Migros die verbleibenden Emissionen mit Klimaschutzprojekten in der eigenen Lieferkette wieder ein. Das Programm heisst Insetting, die Migros setzt es gemeinsam mit der Stiftung Myclimate um.

«Es kommt ein grosses Stück Arbeit auf uns zu, denn netto null ist sehr ambitioniert», sagt Fabrice Zumbrennen, Präsident der Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bundes.

Risikokarten für die Zukunft

Wenn immer es um Klimaziele und Klimaschutz geht, benötigen Wirtschaft, Politik und Behörden verlässliche Entscheidungsgrundlagen. Nur mithilfe von Klimadaten können gezielt Massnahmen getroffen und umgesetzt werden. Hier kommen das IBM Research Lab in Rüschlikon mit Jonas Weiss und seinen Kollegen ins Spiel. Zusammen mit Experten in den USA, in Brasilien, Japan,

Indien, Grossbritannien und Afrika ist er rund um die Uhr den Wetterkapriolen auf der Spur. «Wir versuchen, extreme Wetterereignisse besser zu verstehen», sagt er. «Wir untersuchen, wie sich unterschiedliche Klimaszenarien auf die Häufigkeit, auf die Ausbreitung und die Intensität von schweren Ereignissen wie Überflutungen, Tropenstürme, Wirbelstürme oder Hitzeperioden auswirken und was wir in Zukunft erwarten müssen.»

Für die Modelle, welche auf Methoden der künstlichen Intelligenz (KI) basieren, benutzen die Forscher hauptsächlich historische Daten. Um Wetterrisikokarten zukünftiger Ereignisse zu erstellen, verwenden die Spezialisten auch KI-Modelle, welche Wetterereignisse generieren, die es so noch nie gegeben hat, die aber aufgrund bisheriger Daten möglich wären. Also beispielsweise eine Überflutung eines gewissen Gebietes. Diese Wetterrisikokarten von zukünftigen Klimaszenarien werden im nächsten Schritt mit der Position existierender oder geplanter Infrastruktur verknüpft. «Somit wird ersichtlich, ob zum Beispiel ein geplantes Grossprojekt besser an einem anderen Ort gebaut werden sollte oder ob bei einem bestehenden Kernkraftwerk das Überflutungsrisiko mit Dämmen oder Wällen vermindert werden kann.»

Die verwendete Datengrundlage, welche aus über 6 Petabyte Daten (6 Millionen Gigabyte) besteht, ist bereits ein kommerzielles Produkt (IBM Pairs/Environmental Intelligence Suite). Erste klimabasierte Extremwettermodelle aus Rüschlikon sollen dann darauf aufbauend bereits in einigen Monaten Kunden aus Wirtschaft und der öffentlichen Hand als Grundlage für komplexe Entscheidungen zur Verfügung stehen.

ANZEIGE

 Investment Managers

In eine nachhaltige Zukunft investieren. Bevor es zu spät ist.

Investitionen in eine nachhaltige Zukunft sind ein Muss, wirtschaftlich wie ethisch. Wer umweltfreundliche Unternehmen und Projekte fördert und die Energiewende beschleunigt, macht die Welt nachhaltiger. Damit wir alle eine bessere Zukunft haben.

Finanzanlagen unterliegen Risiken, unter anderem dem Risiko von Kapitalverlusten.

Erfahren Sie mehr über Investitionen für eine nachhaltige Zukunft.

[AXA-IM.CH/VERANTWORTLICHES-INVESTIEREN](https://www.axa-im.ch/verantwortliches-investieren)

Die hier von AXA Investment Managers bereitgestellten Informationen dienen Werbezwecken und richten sich an professionelle Anleger nach Schweizer Recht. Es liegt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten vor. Die hier enthaltenen Meinungsäusserungen geben die aktuelle Einschätzung von AXA Investment Managers zum Zeitpunkt der Erstellung wieder. Diese Einschätzung kann sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Die Wertentwicklung oder Rendite der Vergangenheit bietet keine Gewähr und ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung oder Rendite einer Anlage. Eine Haftung oder Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen wird von AXA Investment Managers nicht übernommen. Dieses Dokument sowie weitere Unterlagen können auch kostenlos bei AXA Investment Managers, Affolternstrasse 42, CH-8050 Zürich oder unter www.axa-im.ch bezogen werden. Wir bitten Privatanleger, sich an ihren Anlageberater zu wenden.